

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Paul-Joachim Timm, Fraktion der AfD

Wissenschaftsbasierte Begutachtung der Fördermaßnahmen und Förderprogramme hochbegabter Kinder und Jugendlicher in Mecklenburg-Vorpommern

und

ANTWORT

der Landesregierung

Vorbemerkung

Die Förderung kognitiv hochbegabter Schülerinnen und Schüler (SuS) ist grundsätzlicher Auftrag aller Schulen. Die Fördermöglichkeiten der Schule erstrecken sich für besonders Begabte und Hochbegabte zunächst weitgehend auf die Anforderungen in den Schulfächern, ihre Spannweite und Variationsbreite.

Zur Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler im kognitiven Bereich wird an ausgewählten Gymnasien des Landes* eine vertiefte Ausbildung angeboten. Um ein Gymnasium mit vorgenannter Ausrichtung besuchen zu können, ist ein bestandenes Aufnahmeverfahren erforderlich. Schülerinnen und Schüler, die diesen Nachweis erbringen, können bereits ab Jahrgangsstufe 5 an einem dieser Gymnasien aufgenommen werden.

* Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Greifswald, Albert-Einstein-Gymnasium Neubrandenburg, Gymnasium Reutershagen – Europaschule – Rostock, Gymnasium Fridericianum Schwerin (Gymnasien gemäß § 19 Absatz 3 des Schulgesetzes für das Land Mecklenburg-Vorpommern)

1. Wie hoch ist der prozentuale Anteil an Kindern und Jugendlichen in Mecklenburg-Vorpommern, die über eine erkennbare Hochbegabung verfügen (bitte nach Begabungsbereichen, Altersgruppen und Geschlecht sowie für die Jahre ab 2018 bis heute aufschlüsseln)?

Neben den o. g. Schülerinnen und Schülern an den vier Spezialgymnasien werden in der nachfolgenden Tabelle alle Schülerinnen und Schüler, bei denen eine diagnostizierte und anerkannte Hochbegabung vorliegt, abgebildet. Die prozentualen Angaben sind aus den jahrgangsstufenbezogenen Zeilen zu entnehmen. Die zugrunde liegende Statistik sieht eine Geschlechtertrennung nicht vor.

	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023	2023/ 2024	2024/ 2025
SuS gesamt Jahrgangsstufe 5	13.095	13.794	14.061	14.275	14.513	14.692	14.760	15.140
Hochbegabte SuS Jahrgangsstufe 5	131	132	130	115	129	112	119	133
prozentualer Anteil	1,0	1,0	0,9	0,8	0,9	0,8	0,8	0,9
SuS gesamt Jahrgangsstufe 6	13.095	13.299	14.083	14.206	14.542	15.256	15.050	15.121
Hochbegabte SuS Jahrgangsstufe 6	166	135	142	131	121	137	124	120
prozentualer Anteil	1,3	1,0	1,0	0,9	0,8	0,9	0,8	0,8
SuS gesamt Jahrgangsstufe 7	13.352	13.224	13.321	14.132	14.431	15.151	15.350	15.312
Hochbegabte SuS Jahrgangsstufe 7	145	163	139	147	139	139	150	130
prozentualer Anteil	1,1	1,2	1,0	1,0	1,0	0,9	1,0	0,8
SuS gesamt Jahrgangsstufe 8	13.641	13.670	13.557	13.565	14.461	15.259	15.391	15.616
Hochbegabte SuS Jahrgangsstufe 8	141	143	163	145	145	143	144	151
prozentualer Anteil	1,0	1,0	1,2	1,1	1,0	0,9	0,9	1,0
SuS gesamt Jahrgangsstufe 9	13.843	14.104	14.069	14.237	14.341	15.271	15.706	15.926
Hochbegabte SuS Jahrgangsstufe 9	142	139	139	173	158	160	146	147
prozentualer Anteil	1,0	1,0	1,0	1,2	1,1	1,0	0,9	0,9
SuS gesamt Jahrgangsstufe 10	11.088	10.955	11.260	11.746	11.477	12.036	12.028	12.295
Hochbegabte SuS Jahrgangsstufe 10	158	142	139	155	169	154	162	151
prozentualer Anteil	1,4	1,3	1,2	1,3	1,5	1,3	1,3	1,2

	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023	2023/ 2024	2024/ 2025
SuS gesamt Jahrgangsstufe 11	5.941	5.869	5.724	6.081	5.926	5.656	5.660	5.834
Hochbegabte SuS Jahrgangsstufe 11	165	152	136	148	146	163	141	145
prozentualer Anteil	2,8	2,6	2,4	2,4	2,5	2,9	2,5	2,5
SuS gesamt Jahrgangsstufe 12	5.378	5.289	5.207	4.964	5.122	4.980	4.853	4.888
Hochbegabte SuS Jahrgangsstufe 12	153	154	148	132	138	131	149	138
prozentualer Anteil	2,8	2,9	2,8	2,7	2,7	2,6	3,1	2,8

2. In welcher Weise wurden die Ergebnisse der 1. Phase (Januar 2018 bis Juni 2023) des Bund-Länder-Förderprogrammes „Leistung macht Schule“ bewertet und evaluiert, auch durch die im Forschungsverbund vertretene Universität Rostock (bitte mit Hinweis, in welcher Berichtsform die Ergebnisse öffentlich zugänglich sind)?

Der interdisziplinäre Forschungsverbund LemaS (Leistung macht Schule), bestehend aus 16 Universitäten und Hochschulen, übernahm die wissenschaftliche Ausgestaltung sowie die Gesamtkoordination des Forschungs- und Entwicklungsprogramms der ersten Förderphase (2018 bis 2023). Die Umsetzung erfolgte dabei in 22 Teilprojekten, die bundesweit mit insgesamt 300 Schulen aus dem Primar- und Sekundarbereich aller Schulformen kooperierten. Ziel ist die theorie- und evidenzbasierte Optimierung leistungsfördernder Schul- und Unterrichtsgestaltung durch wissenschaftliche Beratung, Unterstützung und formative Evaluation der Arbeit an den Schulen in den beiden Kernmodulen „Entwicklung eines schulischen Leitbilds mit Ausrichtung auf eine leistungsfördernde Schulentwicklung und Aufbau einer kooperativen Netzwerkstruktur“ (Kernmodul 1) sowie „Fordern und Fördern im Regelunterricht“ (Kernmodul 2). Die Universität Rostock war dabei Teil des Forschungsverbundes, der die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation sicherstellte. Forschungsergebnisse, praktische Erfahrungen und gewonnene Erkenntnisse aus der Zusammenarbeit mit Schulen und Ländern sowie aus dem wissenschaftlichen Austausch zur Begabungsförderung wurden und werden in vielfältiger Weise dokumentiert und veröffentlicht. Die Beiträge erscheinen in unterschiedlichen Medien und Formaten – von Fachartikeln und Studienberichten über praxisorientierte Publikationen bis hin zu Beiträgen in wissenschaftlichen Diskursen. Eine detaillierte Übersicht über die Ergebnisse findet sich in den Veröffentlichungen auf der Webseite des Programms <https://lemas-forschung.de/publikationen/>.

Das Interview mit Frau Prof. Weigand, der Verbundkoordinatorin des Forschungsverbundes mit dem Titel „Wir fördern die Potenziale aller Schülerinnen und Schüler“ beschreibt die Erfahrungen und Erfolge der ersten Phase und die Ziele der zweiten Phase der Initiative in anschaulicher Weise (<https://www.leistung-macht-schule.de/de/Wir-fordern-die-Potenziale-aller-Schulerinnen-und-Schuler-1922.html>).

3. In welcher Form ist für die 2. Phase (Juli 2023 bis Dezember 2027) des Bund-Länder-Förderprogrammes „Leistung macht Schule“ in der Transferforschung eine wissenschaftsbegleitende Studie/Evaluation zu erwarten?

Die Veröffentlichungen des aktuellen Forschungsverbundes LemaS-Transfer bündeln aktuelles Wissen zur Begabungsförderung und Transferforschung. Begleitend zur Transferphase von „Leistung macht Schule“ erhebt der LemaS-Survey in mehreren Befragungen die Perspektiven von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Schulleitungen und Lehrpersonen. Im Mittelpunkt stehen ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Teilnahme an der Initiative. Zentrale Ergebnisse dieser Erhebungen werden bis zum Ende der Initiative unter <https://lemas-forschung.de/publikationen> veröffentlicht.

4. Mit welchen externen, auch privaten und fachlichen Akteuren kooperiert die Landesregierung auf Bundesebene und international?

Fachliche Akteure sind die Gesellschaft für das hochbegabte Kind, die KARG-Stiftung, Begabungslotse als Bestandteil von Bildung und Begabung, EU-Programm Erasmus+.

5. Ist es geplant, zukünftig zur Wirksamkeit von Fördermaßnahmen zur Hochbegabtenförderung empirische Daten zu erheben und Messkennzahlen zu entwickeln?
Wenn nicht, warum nicht?

Der Beantwortung wird folgende Information vorangestellt:

„Bislang gibt es (...) relativ wenige aussagekräftige Studien (zur Messbarkeit der Hochbegabtenförderung). Zusammengefasst sagen diese aus, dass Hochbegabte von Fähigkeitsgruppierungsmaßnahmen zu profitieren scheinen (Vock, Preckel & Holling, 2007) und sich dies in der Leistungsentwicklung (Goldring, 1990; Shields, 2002), aber auch in emotionalen und motivationalen Faktoren wie der Zufriedenheit und Lernfreude widerspiegelt (Stumpf & Schneider, 2009) (<https://wuecampus.uni-wuerzburg.de/moodle/mod/book/view.php?id=322106&chapterid=5194>).

Darüber hinaus wird „Hochbegabung“ seltener über herausragende Leistungen definiert oder über einen großen Reichtum an Wissen und Kenntnissen, sondern vielmehr als ein geistiges Potenzial für die Entwicklung solcher Leistungen und Kenntnisse und ist damit nicht messbar.

Es werden somit keine Messverfahren angewendet, um die Leistungsentwicklung der als kognitiv leistungsstark erkannten Schülerinnen und Schüler festzustellen. Daher ist seitens der Landesregierung derzeit nicht geplant, empirische Daten zur Wirksamkeit von Fördermaßnahmen zur Hochbegabtenförderung zu erheben.

6. Wird es beruhend auf den Erfahrungen mit Fördermaßnahmen (auch Erfahrungen aus anderen Bundesländern) für Hochbegabte zu einer modifizierten Landesstrategie führen?

Die Förderung kognitiv Hochbegabter erfolgt weiterhin vorrangig an den vier Spezialgymnasien in Mecklenburg-Vorpommern. Im Rahmen der Netzwerkarbeit innerhalb der Transferphase von LemaS werden zudem hochbegabte Schülerinnen und Schüler einiger weiterer Schulen in die landesweite Förderung einbezogen.

Die Erfahrungen aus der Arbeit an den vier Spezialgymnasien sowie aus LemaS fließen in die Unterrichtsentwicklung sowie die Fortbildung der Lehrkräfte aller Schulen ein und werden künftig strategisch weiterentwickelt.

7. Wie stellt die Landesregierung sicher, dass hochbegabten Kindern und Jugendlichen, deren Eltern und den für Hochbegabtenförderung zuständigen Pädagogen/Lehrkräften/Psychologen im ländlichen Raum ein vergleichbarer Zugang zu den Ressourcen der Hochbegabtenförderung ermöglicht wird, wie jenen in urbanen Räumen?

Hochbegabte Schülerinnen und Schüler werden nach entsprechender Antragstellung im Rahmen der Aufnahmeverfahren durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentralen Fachbereiches für Diagnostik bei den unteren Schulbehörden nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen untersucht. Liegen die Zugangsvoraussetzungen – insbesondere ein IQ-Wert von 130 – vor, besteht die Möglichkeit, ab Klassenstufe 5 in der Orientierungsstufe eines der o. g. Spezialgymnasien zentral beschult zu werden.

An diesen Schulen stehen teilweise Internatsplätze zur Verfügung; außerdem werden Möglichkeiten der Schülerbeförderung bei der Unterrichtsplanung und -gestaltung berücksichtigt.

Fördermöglichkeiten für Hochbegabte bestehen sowohl im Unterricht als auch im Rahmen von Wettbewerben und Olympiaden, durch die Beschulung an Profilschulen sowie im Bereich der MINT-Förderung. Zudem haben hochbegabte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an Juniorstudiengängen der Universitäten und Hochschulen des Landes teilzunehmen, die u. a. auch Online-Veranstaltungen anbieten.

Darüber hinaus wurden durch LemaS bereits Grundlagen zur Förderung Hochbegabter bei der Ausgestaltung der entsprechenden Netzwerke geschaffen. Diese Netzwerke sollen künftig auf weitere Schulen ausgeweitet werden.